

## Wie teuer wäre die Enteignung von Deutsche Wohnen & Co. wirklich?



Ehrlich, keiner weiß das. Die Volksbegehren-Initiative kommt auf 7,3 bis zu 13,7 Milliarden, die Stadtentwicklungsverwaltung auf bis zu 36 Milliarden Euro. Ich dachte ja, Enteignungen gehörten der Vergangenheit an, das fällt in meine DDR-Jugend. Egal ob 7,3 oder 28,8 Milliarden Euro: Es übersteigt die Finanzen des Landes. Wir vom Bündnis junger Genossenschaften sagen: Unsere Steuergelder sollten für etwas Besseres dienen als zur Enteignung eines Konzerns, der auch groß geworden ist durch die Entscheidung zweier heute regierender Parteien, der SPD und der Linken, die 2004 die GSW privatisierten. Übrigens ist der Konzern in vielen Bezirken Partner der öffentlichen Hand, etwa bei der Infrastruktur. Überhaupt verstehe ich nicht, warum Unternehmensgröße ein Kriterium für Enteignungen sein soll. Die meisten Skandale gibt es in Mietshäusern, wo der Eigentümer weniger als 3.000 Wohnungen besitzt.



Ulf Heitmann ist Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft Bremer Höhe und einer der beiden Sprecher des Bündnis junger Genossenschaften

NOTIERT VON: RIK